

„Europa hinkt in der Cloud-Nutzung hinterher“

Interview. Franz Grohs von T-Systems Austria über sichere Lösungen bei Cloud-Anwendungen

Als Managing Director hat Franz Grohs gerade den Vorsitz der Geschäftsführung von T-Systems Austria übernommen. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im IT-Security-Umfeld plant er, auch in Österreich einen Schwerpunkt im Bereich der „Secure Cloud“ zu legen. Zudem will er intensiv in Kundenorientierung und Qualität bei den angebotenen IKT-Dienstleistungen investieren.

Alle Serienteile:
www.KURIER.at/
Special/
technologieserie

KURIER: Kann sich ein modernes Unternehmen heute überhaupt Cloud-Computing entziehen?

Franz Grohs: Aus unserer Sicht ein klares Nein. Denn Cloud-Anwendungen bieten für Unternehmen wesentliche wirtschaftliche Vorteile und Wachstumspotenzial. Schon in wenigen Jahren werden Milliarden Geräte, Sensoren und andere Komponenten miteinander vernetzt sein – und diese vernetzten Geräte werden täglich Milliarden von Daten erfassen und senden. Um diese Daten gewinnbringend auswerten zu können, brauchen Unternehmen Speicherkapazitäten, um Data Analytics am besten in Echtzeit ausführen zu können. Und dafür wiederum brauchen sie die Cloud.

Was sind die Vorteile?

Cloud-Computing steigert die Flexibilität des Unternehmens, senkt die Kosten für die IT und schützt gleichzeitig vor Datenverlust und Systemausfall. Auch kann kein Unternehmen ohne eine skalier- und bezahlbare, einfache, hochverfügbare und auch sichere Cloud den Weg der digitalen Transformation gehen.

Gibt es im Nutzungsverhalten Unterschiede zu anderen Ländern?

Definitiv hinkt Europa gegenüber Asien und Amerika in der Nutzung der Cloud sichtbar nach. Wir haben zwar ein sehr hohes technisches Know-how. Asien hingegen ist uns in puncto Geschwindigkeit und Umsetzung in die Praxis eindeutig überlegen. In Mitteleuropa verharren wir oftmals in der Phase der Analyse und beginnen sehr zögerlich mit der Umsetzung. Dabei ist die Cloud Voraussetzung für Digitalisierung und Transformation.

Wie sinnvoll sind Multi Cloud Consulting Services?

Durch die Vielfalt der Cloud-Lösungen ist eine gute Analyse der angebotenen Möglichkeiten wichtig. Ziel ist es, den besten Mix für die eigenen Anforderungen zusammenzustellen. Mit den Cloud Consulting Services helfen erfahrene Berater dabei, unabhängig vom Anbieter die beste Cloud-Lösung für den Betrieb zu finden.

Das Thema Sicherheit spielt hier eine wesentliche Rolle...

Für die Sicherheit ist immer ein Gesamtkonzept erforderlich. Sie können heute nicht alles schützen, selbst bei Hochsicherheitssystemen gibt es keine 100-prozentige Sicherheit. Grundsätzlich muss sich jedes Unternehmen die Frage stellen, wie die Daten geschützt und ob auch die Compliance-Vorgaben erfüllt werden. Mit unserem Rechenzentrum im T-Center in Wien sind wir in der Lage, selbst im Bankenbereich sicheres Cloud-Computing anzubieten und Hoch-

verfügbarkeit wie auch Datenhaltung nach österreichischem Recht zu garantieren.

Hat die Größe eines Unternehmens darauf Einfluss?

Bisher gleicht die Sicherheitsarchitektur vieler mittelständischer Unternehmen einer alten Stadtmauer: Mit einem Schutzwahl werden IT-Systeme quasi kreisförmig abgeriegelt. Ein- und Ausgänge werden mehr oder minder schwer bewacht. Das funktioniert, solange es nur wenig Verkehr gibt. Doch heute ist hermetische Abriegelung nicht mehr möglich und zielführend. Um gleichzeitig Sicherheit und zunehmende Digitalisierung zu erreichen, braucht es intelligentere, umfassendere Konzepte für die Unternehmenssicherheit und das Ganze eingebettet in die Gesamtstrategie des Unternehmens. Große Unternehmen haben das längst erkannt, kleine und mittelständische Unternehmen haben noch großen Aufholbedarf.

Heute geraten immer mehr Daten in Umlauf. Stoßen wir demnächst an unsere Grenzen?

Die Grenzen sind derzeit nicht abzusehen. Einerseits verdoppelt sich alle 18 Monate das Datenvolumen, aber nur drei Prozent dieser Daten lassen sich über ein Schlagwort suchen, die anderen sind unstrukturiert und somit nur schwer zu nutzen. Hier sind Big Data-Lösungen gefragt, die Struktur hineinbringen und Informationen, die aus diesen Daten abzulesen sind, zu einem wertvollen Schatz für das Unternehmen machen.

Für weitere Informationen zu **Technologieserie** die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen



„Es braucht intelligentere, umfassendere Konzepte für die Unternehmenssicherheit.“

Franz Grohs
GF von T-Systems Austria

RICHARD TANZER / T-SYSTEMS

Flexible IT-Plattformen als Erfolgsgarant im Business

Ganzheitlich. Unser berufliches Handeln wird durch schnelllebige IT-Entwicklungen bestimmt. Strukturen werden komplexer und die Anforderungen an die Datenverfügbarkeit und -sicherheit steigen. Unternehmen müssen sich darauf einstellen, wollen sie den Anschluss nicht verlieren bzw. den weiteren Geschäftserfolg vorantreiben. Bei der Fülle an neuen Lösungen, Anwendungen und Services ist es allerdings schwer, den Überblick zu bewahren. Unternehmen wollen verschiedene Cloud-Lösungen, aber auch IT-Infrastrukturen und digitale Konzepte wie etwa Big Data, Mobilität oder Internet-of-Things unter einen Hut bringen. Business-Plattformen helfen, diese Herausforderungen optimal zu meistern. Vorausschauende



Geschäftsführer und CIOs gehen jedoch einen Schritt weiter und setzen auf flexible Lösungen. Eine davon ist die Business-Plattform MetaArc, die sowohl Robust IT als auch Fast IT verbindet – vereinfacht gesagt, die Verwaltung der bestehenden IT-Systeme sowie die Umsetzung innovativer, digitaler Lösungen und Entwicklungen wie z.B. Big Data. Das ist weltweit einzigartig. Ein weiterer, großer Vorteil von MetaArc: eine ganzheitliche Cloud-Implementierung. Die Digital Business Plattform ist nicht proprietär und basiert auf Open Stack Technologie. Somit können Lösungen verschiedener Anbieter eingebunden werden.

Zur Person: Wilhelm Petersmann ist Vice President, Managing Director Austria & Switzerland bei Fujitsu.

Intelligentes IT-Sourcing für rasches Agieren am Markt

Kombiniert. Unternehmen mit globalen Geschäftsbeziehungen brauchen eine IT, die bestehende Prozesse unterstützt und gleichzeitig offen für neue Business-Ideen ist. Das gibt es nicht „out-of-the-box“. Es werden vermehrt flexible Konzepte kombiniert mit „Innovations-Trigger“ nachgefragt. Diese ermöglichen Unternehmen den raschen Einsatz neuer Technologien zur Umsetzung ihrer Digitalisierungsprojekte. Die Zeit der großen Outsourcing-Deals, bei denen alle über einen Kamm geschoren werden, ist vorbei. An ihre Stelle tritt das „Multi-Sourcing“. Basierend auf einer klaren Strategie, die meist mit einem Outsourcing wichtiger IT-Komponenten einhergeht, werden intelligente IT-Konzepte entwickelt. Dafür arbeiten



Unternehmen und Dienstleister eng zusammen. So lässt sich das Maximum aus technischen Möglichkeiten herausholen und wird zugleich die Flexibilität für rasches Agieren am Markt gewahrt. Die Kombinationsmöglichkeiten von Public und Private Cloud Services, von Commodity-Services für Drucker oder eMail und hochspezialisierten Diensten sind vielfältig. Auch da zeigt sich, dass IT-Services „Made in Austria“ besonders geschätzt werden. Laut einer Umfrage von IDC vergibt knapp die Hälfte der befragten Unternehmen über 50% ihres Budgets für reine IT-Dienstleistungen an österreichische Unternehmen.

Zur Person: Peter Wöhrer ist Leiter Solution Unit Business Services & Outsourcing bei Kapsch BusinessCom.

Online-Bezahlösungen für mehr Kundenzufriedenheit

Ausgelagert. Trotz aller Umsatzzuwächse in den letzten Jahren sind die Kaufabbruchquoten für Online-Händler immer noch ein Ärgernis: Viele Kunden beenden die Bestellung nicht und verlassen vorzeitig den Webshop. Einer der Hauptursachen sind die Zahlungswege. Findet der Käufer seine bevorzugten Bezahlarten nicht vor, wird der Kauf überdurchschnittlich häufig abgebrochen. Konsumenten erwarten von einem Bezahlverfahren vor allem Sicherheit, Kostenfreiheit, Datenschutz sowie eine einfache Bedienung. Das hat die aktuelle ECC-Payment-Studie ergeben, eine große Händler- und Konsumentenbefragung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mitunter kann die Auswahl der „richtigen“



Zahlungslösungen für Händler hochkomplex sein, deshalb bietet sich das Outsourcing der Zahlungsabwicklung an. Helfen können hier Dienstleister, die sogenannte Checkout-Lösungen mit einer definierten Auswahl an populären Zahlverfahren anbieten. Dafür übernimmt der Anbieter in den meisten Fällen die Abwicklung und gibt eine Zahlungsgarantie für den Webshop. Diese Bezahlösungen bieten für den Händler weitere Vorteile: Erhöhung der Kundenzufriedenheit und die Reduzierung von Kaufabbrüchen sind nur die wichtigsten. Auf Endkunden wiederum wirken die angebotenen, bekannten Zahlverfahren vertrauensbildend.

Zur Person: Christian Renk ist Geschäftsführer von Klarna Austria.